

OZEANE

DIALOGE MEERESGRUND UND WASSERSÄULE

AUSSTELLUNG VON ARMIN LINKE

**06. JULI
– 24. SEPTEMBER
2017**

EDITH - RUSS - HAUS

Infoheft

OZEANE – DIALOGE ZWISCHEN MEERESGRUND UND WASSERSÄULE

„Der Ozean ist eigenartig. Für diejenigen von uns, die sich in der bodenständigen Wissenschaft des gesunden Menschenverstands und der Fakten auf dem Tisch eingerichtet haben, symbolisiert er die wildeste Art von Natur überhaupt. Er stellt einen Kontrast zum kultivierten Land dar und manchmal sogar zur stabilen Ordnung der Kultur selbst. Wenn auch viele Menschen versucht haben, dieses Meer einzufangen – Walfänger, Maler, Dichter, Politiker – haben Meeresbiologen einige der maßgeblichen Berichte über den Ozean und das von ihm ermöglichte Leben geliefert, insbesondere für Öffentlichkeiten, die sich von den erklärenden Geschichten der Wissenschaft fesseln und bezwingen lassen.“

Stefan Helmreich, *Alien Ocean*

5000 METER UNTER DEM MEER

Seit über zwanzig Jahren beschäftigt sich der Künstler Armin Linke damit, wie Menschen Technologien und Wissen einsetzen, um die Erdoberfläche zu verändern, damit sich diese den Bedürfnissen der Menschheit anpasst. Er beobachtet in seinen Filmen und Fotografien die Veränderungen der Erdoberfläche, der Ozeane und der Biosphäre, die von Menschen verursacht wurden.

In seinem neuen Projekt *Ozeane – Dialoge zwischen Meeresgrund und Wassersäule* taucht Linke in die faszinierenden Welten des offenen Meeres und der Tiefsee ein. In einer raumgreifenden Installation kombiniert er atmosphärische Tiefseeaufnahmen mit Ergebnissen und Vorhersagen von Expertinnen und Experten aus der Meeresforschung. So will er die verschiedenen Probleme rund um die Weltmeere veranschaulichen und stellt die Frage, wie wir die Zukunft unseres Planeten gestalten wollen.

Die Aufnahmen in Linkes Videoinstallationen wurden von ferngesteuerten Unterwasserfahrzeugen (ROVs) gefilmt – in einer Tiefe von bis zu 5000 Metern. Sie kommen von den deutschen Meeresbiologie-Forschungsinstituten GEOMAR in Kiel und MARUM in Bremen, die solche Aufnahmen zu Forschungszwecken machen. Diese riesigen Ansichten der Unterwasserwelt, die im Edith-Russ-Haus zum ersten Mal öffentlich gezeigt werden, laden uns im wahrsten Sinne des Wortes dazu ein, in das Thema *Ozeane* einzutauchen.

Mit der Kamera in der Hand begleitete Armin Linke außerdem verschiedene Akteurinnen und Akteure, die sich mit den Meeren beschäftigen oder sich für sie engagieren. Er beobachtet die Arbeit dieser Personen und versucht, die Zusammenhänge zwischen all ihren unterschiedlichen Aktivitäten aufzuzeigen. Sein Ziel ist es, dass die Einsichten in die Unterwasserwelt und die Aussagen von Expertinnen und Experten uns helfen, die komplexen Probleme rund um die Ozeane besser zu verstehen und wir anfangen, über Lösungen nachzudenken.

DER MENSCH UND DER OZEAN

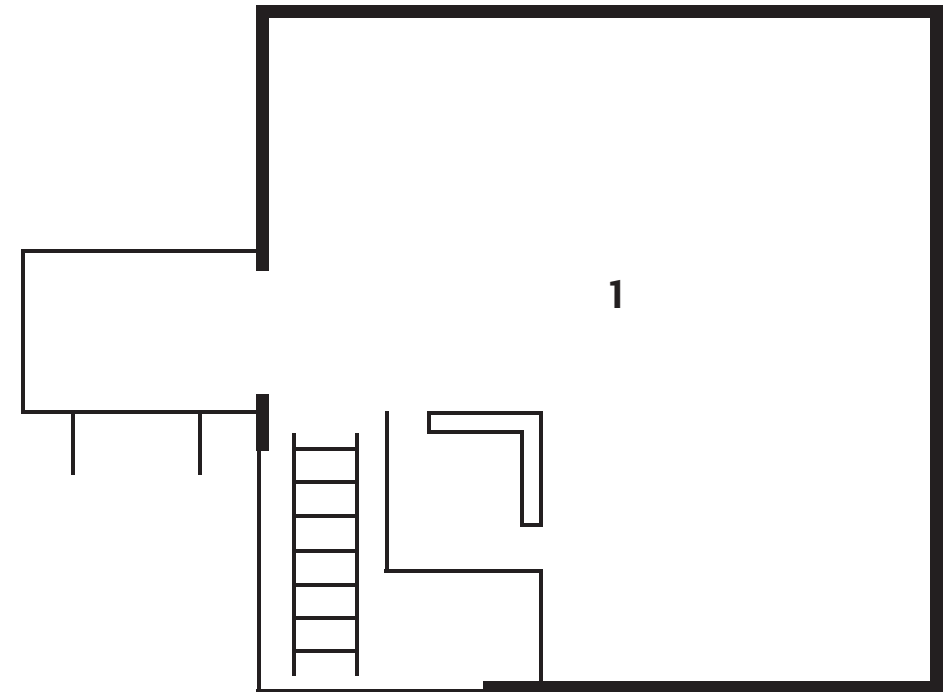
Zunächst blicken wir zurück in die Geschichte des Seevölkerrechts und lernen, dass die Ozeane ein gemeinsames Erbe der Menschheit sind und deswegen jeder Staat auf der Erde das Recht hat, sie zu befahren. Wir sehen atemberaubende Aufnahmen von Korallenriffen, die ein beeindruckender, aber auch wichtiger Lebensraum für zahlreiche Fischarten sind und damit für die Fischerei von großer Bedeutung sind.

OZEANE – DIALOGE ZWISCHEN MEERESGRUND UND WASSERSÄULE

Der Meeresboden ist heute eine wichtige Rohstoffquelle zur Förderung von Metallen und Gasen, daher gewinnt der Tiefseebergbau immer mehr an Bedeutung. Er ist jedoch auch eine Bedrohung für die Lebewesen, die auf dem Meeresboden leben und kann Tsunamis verursachen. Wir erfahren, wie wichtig es ist, Schutzzonen im Ozean einzurichten, in denen kein Rohstoffabbau stattfindet. Gleichzeitig muss die Technologie zur Rohstoffgewinnung weiterentwickelt werden, um die Schäden durch den Menschen zu verringern, denn die Ozeane brauchen viele Jahre um sich davon zu erholen.

Wir lernen aber auch etwas über die wirtschaftlichen und sozialen Aspekte der Ozeane. So ist Fisch heute eines der meist gehandelten Produkte weltweit. Außerdem ist die Schifffahrt enorm wichtig für den fairen Handel. Je mehr die Menschen in die Ozeane eingreifen, desto mehr greifen sie also auch in Ihre eigene Zukunft ein.

AUSSTELLUNG [ERDGESCHOSS]

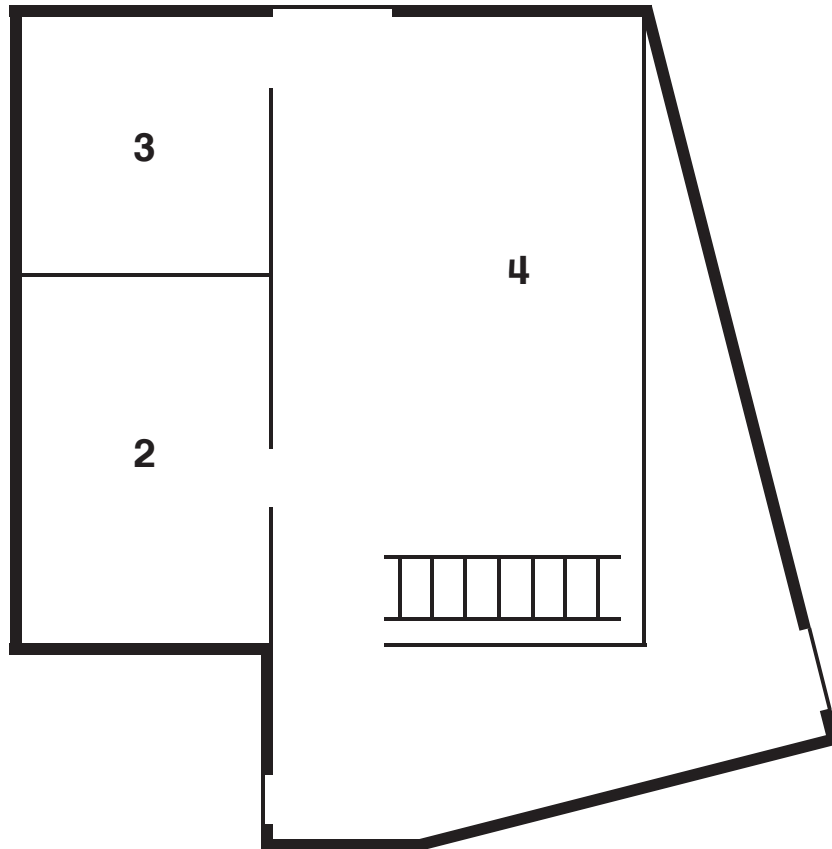


OZEANE – DIALOGE ZWISCHEN MEERESGRUND UND WASSERSÄULE

1

Mehrkanal-Videoinstallation

In enger Zusammenarbeit mit den deutschen Meeresbiologie-Forschungsinstituten GEOMAR und MARUM hat Linke eine eindrucksvolle visuelle Choreographie wissenschaftlicher Tiefseeaufnahmen aus den Videoarchiven der Institutionen geschaffen, die in einer Tiefe von bis zu 5.000 Metern von ferngesteuerten Fahrzeugen (ROVs) aufgenommen wurden. Die Bilder werden von der Komposition *Seven²* des US-amerikanischen Komponisten John Cage begleitet.



2

Interviews von Armin Linke

Die Interviewpartner (in der Reihenfolge ihres Erscheinens in der Installation)

1. Erik van Doorn

Rechtswissenschaftler, Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Walther-Schücking-Instituts für Internationales Recht an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Erik van Doorn erklärt uns die spannende Geschichte der gesetzlichen Regelung der Nutzung der Hochsee und der Tiefsee: von der Aufteilung der Meere unter Spanien und Portugal ab 1493, bis zum umfangreichen Seerechts-übereinkommen der Vereinten Nationen, welches 1982 mit 320 Artikeln verfasst wurde. Es werden die wichtigsten Schwerpunkte und Schlüsselbegriffe aus dem Gesetz behandelt. Dort ist zum Beispiel festgeschrieben, dass die Ozeane ein gemeinsames Erbe der Menschheit sind und dass jeder Staat auf der Welt das Recht hat, die Meere zu befahren. Van Doorn geht außerdem darauf ein, wie die Wirtschaftsinteressen einzelner Länder während der Jahrhunderte das internationale Recht geprägt haben (z.B. der holländische Gewürzhandel im 17. Jahrhundert oder der US-amerikanische Erdölbergbau im 20. Jahrhundert).

2. Dr. Ann Vanreusel

Biologin, Leiterin der Forschungsgruppe Meeresbiologie an der Universität Gent

Ann Vanreusel berichtet uns über die Recherchen, die sie auf dem Deutschen Forschungsschiff *Sonne* gemacht hat. Unter anderem wird die Tiefseeebene kartiert, um sowohl Schutzzonen festzulegen als auch die Förderung von Rohstoffen zu ermöglichen. Sie erklärt uns, dass der Meeresboden ein Lebensraum für Benthonen ist, hochspezialisierte Lebewesen, die an die dortigen Bedingungen (Dunkelheit und Kälte) angepasst sind. Diese sind insbesondere durch unkontrollierten Tiefseebergbau gefährdet, weshalb die Einrichtung von Schutzgebiete in der Meerestiefe wichtig ist, um den Lebensraum dieser Arten zu erhalten. Ebenso wichtig ist die Forschung im Bereich Technologie: So sind die neuesten ferngesteuerten Instrumente (ROVs) in 4.000 bis 5.000 Metern Tiefe sehr gut kontrollierbar und richten weniger Schaden am Meeresboden an.

3. Dr. Matthias Haeckel

Meeresforscher und Wissenschaftler am GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel

Auch Mathias Haeckel betont die Rolle der Wissenschaft und Wissenschaftler, um zum einen die Nutzung von Tiefseeressourcen zu ermöglichen und zum anderen die Aktivitäten der Menschen, die schädliche Auswirkungen auf die Tiefsee haben, zu regulieren. Er beschreibt zum Beispiel die Langzeit- und Kurzeiteffekte menschlichen Handelns auf die Ozeane. So wird durch den Tiefseebergbau langfristig der Kohlenstoff-Zyklus der Meere beeinflusst und

AUSSTELLUNG [UNTERGESCHOSS]

verändert. Die Tiefsee ist der Hauptproduzent von Kohlenstoff und stabilisiert unseren Kohlenstoffdioxidgehalt sowie den Sauerstoffgehalt in der Atmosphäre. Es dauert mitunter viele Jahre, gar Jahrzehnte, bis die Ozeane sich von Beschädigungen durch Aktivitäten der Menschen erholen. Mathias Haeckel befasst sich auch mit dem Rohstoff Methan in der Meeresumgebung als Energiequelle. Außerdem klärt er über die wichtigsten mineralischen Rohstoffe in der Meeresumwelt und den Flüssigkeits- und Gastransport im Meeressediment und dessen Herkunft auf.

4. Dipl.-Ing. Martin Köpcke

Forscher am AMR (Aufbereitung mineralischer Rohstoffe) der Universität RWTH Aachen

Martin Köpcke beschäftigt sich hauptsächlich mit Mineralien und Erzen, mit Aufbereitungskonzepten und -lösungen für marine mineralische Rohstoffe. Er zeigt uns unter seinem Lichtmikroskop, wie Mineralien vom Meeresboden wie zum Beispiel das Metall Mangan aufgebaut sind. Außerdem erklärt er uns, wie man metallische Partikel heutzutage künstlich erzeugen kann. Dies wäre in vielen Bereichen sehr von Vorteil, da Metall ein sehr wichtiges Material ist und täglich verwendet wird. Auch Martin Haeckel betont die Gefahren, die die Rohstoffgewinnung im Ozean birgt. So kann beispielsweise der Abbau von Gashydraten – Gasen in festem Aggregatzustand – am Meeresboden Erdbeben in der Tiefsee auslösen, die wiederum Tsunamis verursachen können.

5. Mareen Möller

Biologin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin am Institut für Chemie und Biologie der Meeresumwelt (ICBM) der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Mareen Möller beschäftigt sich mit Korallen, wie sie leben und warum sie so wichtig für uns Menschen sind. Sie zeigt uns atemberaubende Aufnahmen aus der Meerestiefe, die einen zum Staunen bringen. Korallenriffe sind ein Lebensraum für zahlreiche Fischarten, weswegen sie für die Fischerei von großer Bedeutung sind. Besonders für Länder, in denen die Fischindustrie lebenswichtig für die Existenzsicherung oder Proteinversorgung ist, ist das Absterben von Korallenriffen, verursacht durch das Steigen der Wassertemperatur, ein großes Problem. Mareen Möller befasst sich außerdem mit dem Klimawandel und der Rolle des Menschen darin.

6. Dr. Ursula Röhl

Meeresgeologin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am IODP-Kernlager Bremen (BCR) des MARUM – Zentrums für Marine Umweltwissenschaften der Universität Bremen

Ursula Röhl ist mit verschiedenen Gesteinen und deren Umgebung vertraut. Sie untersucht die verschiedenen Schichten und Sedimente von Gesteinen. So kann sie Prozesse wie den Klimawandel, Umweltveränderungen sowie den Wandel der Flora und Fauna über mehrere Jahrtausende zurückverfolgen und rekonstruieren.

AUSSTELLUNG [UNTERGESCHOSS]

7. Dr. Volker Steinbach

Geologe, Direktor, Professor und Abteilungsleiter für Energie- und Mineralienressourcen an der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe in Hannover und Berlin

Volker Steinbach erklärt uns die Rolle Deutschlands in verschiedenen Forschungsexpeditionen. Unter anderem befasst er sich mit Rohstoffen aus dem Ozean, und mit der Explorationslizenz (Erkundungslizenz), die Deutschland vor einigen Jahren erhalten hat. Dies könnte ein Schritt zur wichtigen Rolle in der Entwicklung der Abbautechnologien in 4.000 Metern Tiefe sein.

8. Dr. Alexander Proelß

Rechtswissenschaftler, Universitätsprofessor für Öffentliches Recht, insbesondere Völkerrecht und Europarecht, Direktor des Instituts für Umwelt- und Technikrecht (IUTR) und des Instituts für Rechtspolitik (IRP) an der Universität Trier

Zu den Forschungsschwerpunkten von Alexander Proelß zählt vor allem das internationale See- und Umweltrecht. In einem mitreißenden Gespräch verweist er im Zusammenhang mit dem Umweltrecht auf die große biologische Vielfalt im Meer und auf die Suche nach Möglichkeiten, Krankheiten wie zum Beispiel Krebs mithilfe von Mikroorganismen heilen zu können. Er spricht außerdem über Möglichkeit der Entwicklung rechtlicher Mechanismen, die eine faire Verteilung der Erträge aus dem Meer sichern würden.

9. Dr. Antje Boetius

Meeresbiologin, Professorin am Alfred-Wegener-Institut – Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung (AWI), Bremerhaven

Antje Boetius untersucht das Leben im tiefen Ozean und trifft dabei immer wieder auf Interessen- und Wertkonflikte. Sie beschäftigt sich mit dem Schaden, den wir Menschen anrichten können, aber auch mit dem Meeresboden und dessen Inhaltsstoffen tief unten im Meer. Ihre zentrale These ist, dass die Bedeutung der Ozeane oft nicht anerkannt wird, weil der Mensch nicht im Ozean lebt.

10. Kai Kaschinski

Aktivist, Vorstand von „Fair Oceans“ – Verein für Internationalismus und Kommunikation e.V.

In dem Interview mit Kai Kaschinski geht es um die Veränderung der Meeresnutzung in den letzten Jahrzehnten, die unter anderem durch die Erschließung der Tiefsee mit Robotern eine neue Qualität bekommen hat. Er beschreibt außerdem, dass gesellschaftliche und soziale Probleme in den Küstenregionen zunehmen. Unter anderem befasst er sich mit Fisch, eines der meistgehandelten Produkte der Welt, betont aber auch, wie wichtig die Schifffahrt für den fairen Handel ist sowie für die Globalisierung der heutigen Zeit.

AUSSTELLUNG [UNTERGESCHOSS]

3

Archivraum (ausgewählte Videos)

Der Künstler präsentiert als Beitrag zur wissenschaftlichen Debatte eine Auswahl von Archivaufnahmen, die er im Rahmen seiner Recherchen zu dem Projekt *Ozeane* gefunden hat.

4

Auszüge und Zitate aus dem „Seevölkerrecht“

A0 Inkjet Prints

Das Seerechtsübereinkommen (SRÜ, bzw. United Nations Convention on the Law of the Sea, UNCLOS) der Vereinten Nationen wurde am 10. Dezember 1982 unterzeichnet und ist am 16. November 1994 in Kraft getreten. Es wird durch das Übereinkommen zur Durchführung der Regelungen zum Meeresbergbau vom 28. Juli 1994 ergänzt. Das SRÜ ist ein bedeutender multilateraler Vertrag, der unter anderem Regelungen zur Abgrenzung der verschiedenen Meereszonen, zur Nutzung dieser Gebiete, zum Schutz der Meeresumwelt, zur Regulierung des Meerbodenbergbaus und zur Streitbeilegung trifft. Damit bildet das SRÜ auch die Rechtsgrundlage für Territorialfragen, Ressourcennutzung und Umweltschutz in der Arktis. Bisher haben 167 Staaten (einschließlich der EU) das Seerechtsübereinkommen ratifiziert. Unter den großen Industriestaaten und den fünf „Arktischen Staaten“ sind die USA dem Abkommen als einzige nicht beigetreten.

Quelle: Umweltbundesamt, www.umweltbundesamt.de/themen/nachhaltigkeit-strategien-internationales/arktis/rechtlicher-institutioneller-rahmen-der-arktis/das-seerechtsuebereinkommen-der-vereinten-nationen#textpart-1, 28.06.17

VERANSTALTUNGEN

AUSSTELLUNGSRUNDGANG

mit dem Kurator Marcel Schwierin (in deutscher Sprache)
Mittwoch, 22. August, 18:00, Ausstellungsraum | Exhibition

KURZFILMPROGRAMM

Der dritte Planet

Mittwoch, 06. September 2017, 19:00, Seminarraum | Seminar room
Eintritt frei

On the Third Planet from the Sun

Pavel Medvedev, Russland 2006, 31 min, Russisch mit engl. Untertiteln

Lettres du voyant

Louis Henderson, Frankreich/Ghana 2013, 40 min, Englisch

Zwei preisgekrönte Dokumentarfilme, die das Sammeln von Hightech-Schrott mit religiösen Praktiken verbinden. Der eine wurde im hohen Norden Sibiriens, der andere in Ghana gedreht. Ein Abend über das Anthropozän und dokumentarisch-dystopische Science-Fiction.

AUSSTELLUNGSRUNDGANG

mit der Kuratorin Edit Molnár (in englischer Sprache)
Dienstag, 12. September, 18:00, Ausstellungsraum | Exhibition

VERMITTLUNGSPROGRAMM

Tief unter dem Meer... – Workshop für Kitas, Vorschulen und Grundschulen

buchbar zwischen dem 07. August und 22. September

Kosten 37,50 € | Dauer: 90 Minuten

Der Künstler Armin Linke zeigt uns in seinen Filmen, wie es unter der Meeresoberfläche aussieht. Wer lebt alles im Meer? Was gibt es dort zu sehen? Was gehört dort gar nicht hin? Wir erforschen mit Euch die Weiten der Ozeane und basteln uns anschließend unsere eigene Unterwasserwelt.

Buchungen von Kitas, Vorschulen und Grundschulen werden unter 0441 235-3275 oder museumsvermittlung@stadt-oldenburg.de entgegen genommen.

Meer sehen – Führungen für weiterführende Schulen

buchbar zwischen dem 07. August und 22. September

Kosten 25,00 € | Dauer: 60 Minuten

Die großflächigen Unterwasseraufnahmen von Armin Linke liefern beeindruckende Einsichten in die Tier- und Pflanzenwelt unter der Meeresoberfläche und bieten Anlass, sich Gedanken über den Zustand der Weltmeere zu machen. Im Rahmen eines 60-minütigen Ausstellungsrundgangs beschäftigen die Schülerinnen und Schüler sich mit Themen wie dem Meeresspiegelanstieg, Seerecht, Umweltaktivismus sowie dem Industriegebiet Meer. Auf Anfrage können gerne individuelle Schwerpunkte gesetzt werden. Ebenso kann die Führung um (kunst)praktische Projekte erweitert werden. Buchungen von weiterführenden Schulen werden unter 0441 235-3275 oder museumsvermittlung@stadt-oldenburg.de entgegen genommen.

Media Education Lounge

Mittwoch, 16. August, 16.30 | Ausstellungshalle

Ideenrundgang für Lehrer*innen, Pädagog*innen und Multiplikator*innen

Eintritt frei

Im Rahmen eines gemeinsamen Rundgangs tauschen wir Ideen und Möglichkeiten der praktischen Auseinandersetzung mit in der Ausstellung *Ozeane* aus. Es werden Angebote der Kunstvermittlung des Edith-Russ-Hauses vorgestellt und Möglichkeiten der Durchführung gemeinsamer Projekte besprochen.

Anmeldung bitte bis Dienstag, 15. August 2017 unter 0441 235-3275 oder museumsvermittlung@stadt-oldenburg.de

Unterwasserstadt Oldenburg – Trickfilmworkshop zum Thema Ozeane

Samstag, 26. August, 10.00 – 14.00, Sonntag, 27. August, 10.00 – 14.00 | Seminarraum

für Kinder von 8-13 Jahren

Kosten: 5-10 Euro nach Selbsteinschätzung

VERMITTLUNGSPROGRAMM

Stell Dir mal vor, der Meeresspiegel würde so hoch steigen, dass Oldenburg plötzlich eine Unterwasserstadt wäre. Wie sähe die Stadt dann aus? Wer würde außer den Menschen noch in Oldenburg wohnen? Und was brauchst Du alles, um in einer Unterwasserstadt zu leben? Wir entdecken mit Euch die großen Ozeanwelten im Edith-Russ-Haus und machen gemeinsam einen Trickfilm über die Unterwasserstadt Oldenburg.

Anmeldung bitte bis Donnerstag, 17. August 2017 unter 0441 235-3275 oder museumsvermittlung@stadt-oldenburg.de

Trommelnde Tropfen und Blubbernde Bässe – Appmusik-Workshop zum Thema Wasser

Samstag, 09. September, 10.00 – 14.00, Sonntag, 10. September, 10.00 – 14.00 | Seminarraum

für Jugendliche ab 11 Jahren

Kosten: 5-10 Euro nach Selbsteinschätzung

Es gibt viele Musikkompositionen zum Thema Wasser, Zum Beispiel der Zauberlehrling oder das Aquarium im Karneval der Tiere. Aber wie klingt Wasser? Kann man auch aus Wasser Musik machen? Und wie lässt sich Wasser mit Musikinstrumenten vertonen? Gemeinsam probieren wir aus, welche Klänge wir mit Wasser erzeugen können und machen Aufnahmen davon. Mithilfe von verschiedenen Musikapps machen wir daraus Wassermusik.

Anmeldung bitte bis Donnerstag, 07. September 2017 unter 0441 235-3275 oder museumsvermittlung@stadt-oldenburg.de

Kunstvermittlung | Educational Programme: Jan Blum, Sandrine Teuber

Kontakt: 0441 235-3275 oder museumsvermittlung@stadt-oldenburg.de

Das Vermittlungsprogramm des Edith-Russ-Hauses wird durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur und den Verein Lebendiges Museum e.V. gefördert. | The educational programme of the Edith-Russ-Haus is sponsored by the Ministry of Science and Culture of Lower Saxony and the association Lebendiges Museum e.V.

OZEANE – DIALOGE ZWISCHEN MEERESGRUND UND WASSERSÄULE, 06. Juli - 24. September 2017
im Wissenschaftsjahr 2016*17 – Meere und Ozeane

Produktion: Edith-Russ-Haus für Medienkunst

Kuratoren: Edit Molnár & Marcel Schwierin

Projektkoordination: Ulrich Kreienbrink

Kuratorische Assistenz: Theresa Tolksdorf

Grafik: Katarina Šević

Kunstpädagogisches Programm: Jan Blum, Sandrine Teuber

Technische Realisierung: Carlo Bas Sancho, Mathis Oesterlen

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Juliane Goldbeck

Armin Linke bedankt sich weiterhin bei allen Institutionen und Personen, die bei der Realisierung des Projektes mitgewirkt und geholfen haben. Sein besonderer Dank gilt den Interviewpartnern: Erik van Doorn, Rechtswissenschaftler, Walther-Schücking-Institut für Internationales Recht an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel; Dr. Ann Vanreusel, Biologin, Universität Gent; Dr. Matthias Haeckel, Meeresforscher, GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel; Dipl.-Ing. Martin Köpcke, Forscher der Universität RWTH Aachen, AMR; Mareen Möller, Biologin, Institut für Chemie und Biologie der Meeresumwelt (ICBM) der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg; Dr. Ursula Röhl, Meeresgeologin, MARUM – Zentrum für Marine Umweltwissenschaften der Universität Bremen; Dr. Volker Steinbach, Geologe, Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe in Hannover und Berlin; Dr. Alexander Proelß, Rechtswissenschaftler, Universität Trier; Dr. Antje Boetius, Meeresbiologin, Alfred-Wegener-Institut – Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung (AWI), Bremerhaven; Kai Kaschinski, Aktivist, Fair Oceans, Bremen

Ozeane ist ein offizielles Projekt des „Wissenschaftsjahrs 2016*17 – Meere und Ozeane“, ein Programm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. In Auftrag gegeben und koproduziert wurde das Projekt von Thyssen-Bornemisza Art Contemporary / TBA21–Academy, Wien (online unter www.TBA21.org). Die Ausstellung im Edith-Russ-Haus wird durch die Oldenburgische Landesbank AG (OLB) und das Land Niedersachsen gefördert.

Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit Giulia Bruno (Kamera, Schnitt), Giuseppe Ielasi (Ton, Schnitt), Renato Rinaldi (Ton) und Kati Simon (Projektmanagement) realisiert. Besonderer Dank gilt GEOMAR und MARUM, insbesondere Sarah Kaehlert, Nils Strackbein und Ulrike Prange für die wertvolle Unterstützung durch das ROV Video Archiv.

WISSENSCHAFTSJAHR 2016*17 – MEERE UND OZEANE

Die Meeresforschung ist Thema des Wissenschaftsjahrs 2016*17. Zu 71 Prozent bedecken Ozeane und Meere unseren Planeten. Sie sind Klimamaschine, Nahrungsquelle, Wirtschaftsraum – und sie bieten für viele Pflanzen und Tiere Platz zum Leben. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler untersuchen die Ozeane seit Jahrhunderten; und doch sind sie noch immer geheimnisvoll und in weiten Teilen unerforscht. Im Wissenschaftsjahr 2016*17 – Meere und Ozeane geht es um die Ergründung der Gewässer, ihren Schutz und eine nachhaltige Nutzung. Die Wissenschaftsjahre sind eine Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gemeinsam mit Wissenschaft im Dialog (WiD). Sie tragen als zentrales Instrument der Wissenschaftskommunikation Forschung in die Öffentlichkeit. Das Wissenschaftsjahr 2016*17 wird vom Konsortium Deutsche Meeresforschung (KDM) als fachlichem Partner begleitet.

ÜBER TBA21–ACADEMY

Die TBA21–Academy ist ein Ort kultureller Produktion und interdisziplinärer Forschung initiiert von Thyssen-Bornemisza Art Contemporary. Die Academy wurde von Markus Reymann als bewegliche Plattform auf den Ozeanen konzipiert und verbindet Denkerinnen und Denker aus verschiedenen Bereichen, um die dringendsten ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Fragen der Gegenwart zu untersuchen. Mit ihren Expeditionen auf Land und auf Wasser erfindet die TBA21–Academy die Explorationskultur im 21. Jahrhundert neu mit dem Ziel, neue Erkenntnisse, kommunikative Strategien und dynamische Lösungen für die ökologischen Probleme der Welt, in der wir leben, zu bewirken.

Bildnachweis für das Filmmaterial der Videoinstallation:

ROV Team / GEOMAR – Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel.

MARUM – Zentrum für Marine Umweltwissenschaften der Universität Bremen

Musiknachweis: *Seven*² / John Cage © by Henmar Press, Inc. New York, mit freundlicher Genehmigung von C.F. Peters Ltd. & Co. KG, Leipzig. Gespielt von dem Ives Ensemble. Aufnahme von der hatART CD 2-6192 von Hat Hut Records Ltd.

Öffentliche Führungen: Jeden Sonntag 11 Uhr und 15 Uhr während der Ausstellung (Teilnahme kostenfrei bei regulärem Eintritt). Gruppenführungen nach Absprache. Bitte beachten Sie auch das Rahmenprogramm unserer Ausstellung.

Öffnungszeiten während der Ausstellung: Dienstag bis Freitag 14 bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag 11 bis 18 Uhr, Montag geschlossen. Freier Eintritt am 22. Juli, 26. August, 23. und 24. September 2017

 www.facebook.com/edithrusshaus
 www.instagram.com/edith_russ_haus
 www.twitter.com/edithrusshaus

EDITH
RUSS
HAUS

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Zentrum für Marine
Umweltwissenschaften
Universität Bremen

T ~ Thyssen-Bornemisza
B Art Contemporary
A Academy

Eine Initiative des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung

Wissenschaftsjahr 2016 + 17

MEERE
UND OZEANE



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur



Oldenburgische
Landesbank



STADT OLDENBURG ^{10.}